

ACK

Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Deutschland

Ökumenischer Gottesdienst

zum Tag der Schöpfung
der Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen

Freitag, 3. September 2010
um 17 Uhr
in der Griechisch-Orthodoxen
Kirchengemeinde
„Hl. Johannes der Täufer“
Wallstraße 102
50321 Brühl

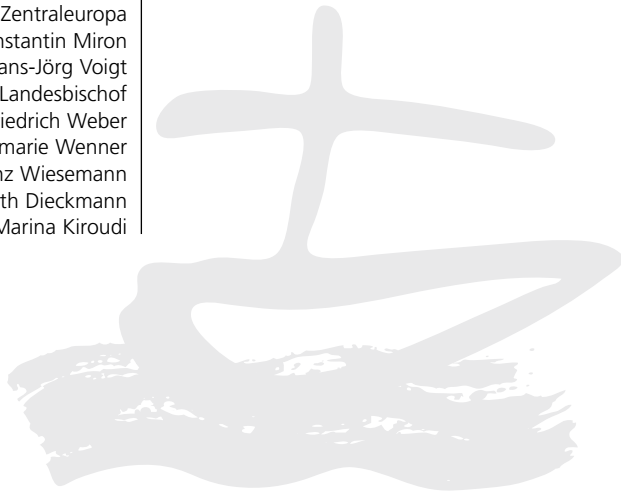
www.schoepfungstag.info

Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Schöpfung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen

Inspiriert von der Herrnhuter
Friedensliturgie, mit Impulsen
aus der Arbeitshilfe der ACK in
Deutschland (Gottes Schöpfung feiern)
und der Arbeitshilfe des Arbeitsfelds
Ökumene im Haus kirchlicher Dienste
(Gott, du Lebensenergie).

Liturginnen und Liturgen

- Metropolit Augoustinos
von Deutschland und Exarch
von Zentraleuropa
- Erzpriester Radu Constantin Miron
- Bischof Hans-Jörg Voigt
 - Landesbischof
Prof. Dr. Friedrich Weber
- Bischöfin Rosemarie Wenner
- Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann
 - Dr. Elisabeth Dieckmann
 - Marina Kiroudi



Liturgische Eröffnung

- G Singt, singt dem Herren neue Lieder, er ist's allein, der Wunder tut.
Seht, seine Rechte sieget wieder, sein heiliger Arm gibt Kraft und Mut.
Wo sind nun alle unsere Leiden? Der Herr schafft Ruh und Sicherheit;
er selber offenbart den Heiden sein Recht und seine Herrlichkeit.¹

L Trinitarischer Gruß

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat,
der Bund und Treue hält ewiglich und nicht loslässt das Werk seiner Hände.²

Begrüßung

- G Der Herr gedenkt an sein Erbarmen, und seine Wahrheit stehet fest;
er trägt sein Volk auf seinen Armen und hilft, wenn alles uns verlässt.
Bald schaut der ganze Kreis der Erde, wie unsers Gottes Huld erfreut.
Gott will, dass sie ein Eden werde; rühm, Erde, Gottes Herrlichkeit!

L Psalm 104

- 1 Lobe den Herrn, meine Seele! /
Herr, mein Gott, wie groß bist du! /
Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.
- 2 Du hüllst dich in Licht wie in ein Kleid, /
du spannst den Himmel aus wie ein Zelt.
- 3 Du verankerst die Balken deiner Wohnung im Wasser. /
Du nimmst dir die Wolken zum Wagen, /
du fährst einher auf den Flügeln des Sturmes.
- 4 Du machst dir die Winde zu Boten /
und lodernde Feuer zu deinen Dienern.
- 5 Du hast die Erde auf Pfeiler gegründet; /
in alle Ewigkeit wird sie nicht wanken.
- 6 Einst hat die Urflut sie bedeckt wie ein Kleid, /
die Wasser standen über den Bergen.
- 7 Sie wichen vor deinem Drohen zurück, /
sie flohen vor der Stimme deines Donners.
- 8 Da erhoben sich Berge und senkten sich Täler /
an den Ort, den du für sie bestimmt hast.
- 9 Du hast den Wassern eine Grenze gesetzt, /
die dürfen sie nicht überschreiten; /
nie wieder sollen sie die Erde bedecken.

- G „Gelobt sei Gott der Schöpfer /
schenkt uns seine Schöpfung / gedankt sei ihm auf ewig!“
(dt.-gr. gesungen)³

Sopran

Ton Ky - ri - on ym - ni - te ke i - per - ip - sou - te
Ge - lobt sei Gott - der Schö - pfer schenkt uns sei - ne Schö - pfung

5
is pan das tus e - o - - nas . . .
ge - dankt sei ihm auf e - - wig - . . .

- L 10 Du lässt die Quellen hervorsprudeln in den Tälern, /
sie eilen zwischen den Bergen dahin.
- 11 Allen Tieren des Feldes spenden sie Trank, /
die Wildesel stillen ihren Durst daraus.
- 12 An den Ufern wohnen die Vögel des Himmels, /
aus den Zweigen erklingt ihr Gesang.
- 13 Du tränkst die Berge aus deinen Kammern, /
aus deinen Wolken wird die Erde satt.
- 14 Du lässt Gras wachsen für das Vieh, /
auch Pflanzen für den Menschen, die er anbaut,
damit er Brot gewinnt von der Erde /
- 15 und Wein, der das Herz des Menschen erfreut,
damit sein Gesicht von Öl erglänzt /
und Brot das Menschenherz stärkt.

- G „Gelobt sei Gott der Schöpfer / schenkt uns seine Schöpfung /
gedankt sei ihm auf ewig!“
(dt.-gr. gesungen)

¹ Lied: Singt, singt dem Herrn neue Lieder (EG 286)

² Ps 124,8; Ps 146,6; Ps 138,8b

³ Musik: Constantin Miron

- L 16 Die Bäume des Herrn trinken sich satt, /
die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat.
17 In ihnen bauen die Vögel ihr Nest, /
auf den Zypressen nistet der Storch.
18 Die hohen Berge gehören dem Steinbock, /
dem Klippdachs bieten die Felsen Zuflucht.
19 Du hast den Mond gemacht als Maß für die Zeiten, /
die Sonne weiß, wann sie untergeht.
20 Du sendest Finsternis und es wird Nacht, /
dann regen sich alle Tiere des Waldes.
21 Die jungen Löwen brüllen nach Beute, /
sie verlangen von Gott ihre Nahrung.
22 Strahlt die Sonne dann auf, so schleichen sie heim /
und lagern sich in ihren Verstecken.
23 Nun geht der Mensch hinaus an sein Tagwerk, /
an seine Arbeit bis zum Abend.

G „Gelobt sei Gott der Schöpfer / schenkt uns seine Schöpfung /
gedankt sei ihm auf ewig!“
(*dt.-gr. gesungen*)

- L 24 Herr, wie zahlreich sind deine Werke! /
Mit Weisheit hast du sie alle gemacht, /
die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.
25 Da ist das Meer, so groß und weit, /
darin ein Gewimmel ohne Zahl: kleine und große Tiere.
26 Dort ziehen die Schiffe dahin, /
auch der Leviatan, den du geformt hast, um mit ihm zu spielen.
27 Sie alle warten auf dich, /
dass du ihnen Speise gibst zur rechten Zeit.
28 Gibst du ihnen, dann sammeln sie ein; /
öffnest du deine Hand, werden sie satt an Gutem.
29 Verbirgst du dein Gesicht, sind sie verstört; /
nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin /
und kehren zurück zum Staub der Erde.
30 Sendest du deinen Geist aus, so werden sie alle erschaffen /
und du erneuerst das Antlitz der Erde.

G Frohlocket, jauchzet, rühmet alle, erhebet ihn mit Lobgesang!
Sein Lob tön im Posaunenschalle, in Psalter und in Harfenklang!
Auf, alle Völker, jauchzt zusammen, Gott macht, dass jeder jauchzen
kann; sein Ruhm, sein Lob muss euch entflammen, kommt, betet
euren König an!

- L 31 Ewig währe die Herrlichkeit des Herrn; /
der Herr freue sich seiner Werke.
32 Er blickt auf die Erde und sie erbebt; /
er rührt die Berge an und sie rauchen.
33 Ich will dem Herrn singen, solange ich lebe, /
will meinem Gott spielen, solange ich da bin.
34 Möge ihm mein Dichten gefallen. /
Ich will mich freuen am Herrn.
35 Doch die Sünder sollen von der Erde verschwinden /
und es sollen keine Frevler mehr da sein. /
Lobe den Herrn, meine Seele! / Halleluja!

G Das Weltmeer brause aller Enden,
jauchzt, Erde, Menschen, jauchzt vereint!
Die Ströme klatschen wie mit Händen;
ihr Berge, hüpf, der Herr erscheint!
Er kommt, er naht sich, dass er richte
den Erdkreis in Gerechtigkeit
und zwischen Recht und Unrecht schlichte;
des sich die Unschuld ewig freut.

L **Lesung** (Gen 2,4b-15)

Instrumentalmusik

Lesung (Joh 15,1-8)

Ch John Rutter „Look at the world“

Predigt



Fürbitten

- L Der du im Anfang das Weltall geschaffen und einem Jeglichen die entsprechende Ordnung gesetzt, verachte nicht das Werk Deiner Hände, sondern schau mit barmherzigen Augen vom Himmel, Herr, auf diese Rebe und lasse sie nach Deinem Willen wieder wachsen, wende ab von ihr jegliche Absicht, die zum Verderben führt, und jeden Zerstörer, denn Du bist unser Hirte und Retter und Heiland, und von Dir empfangen wir Hilfe in Erbarmen und Mitleid und preisen Dich, o Herr.
-
- G Kyrie eleison (*gesungen*)
-
- L O Herr und Gebieter, der Du den Umkreis der Erde umfasst und ihn durch eine schützende Hülle sicherst, rette ihr Gefüge vor Schaden und Zerstörung, denn Du bist der Stärke Hort und Quell des Lebens und alles dient Dir und ist als Dein Diener Deinem Willen gehorsam. Daher gewähre uns Dein Erbarmen und wende ab von uns jegliches Unheil und rette unsere Seelen, Du Menschenliebender.
-
- G Kyrie eleison (*gesungen*)
-
- L Gefahren, Plagen und Untergang schweben über uns, Herr, wegen unserer vielen Vergehen, denn wir haben gesündigt, gefehlt und uns von Dir entfernt und wir sind betroffen und belastet von schlimmen Übeln; rette uns doch, Herr, vor drohenden Gefahren, und der Erde Gefüge behüte ohne Schaden, lass gleichmäßig die Winde wehen und stetig fließen der Wasser Quellen zu unserer Obhut und Rettung, Menschenliebender.
-
- G Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
-
- L Der Du den Erdkreis erhältst und seine Grundfesten stützt nach des Propheten Wort, nimm an, o Herr, unsere flehentlichen Bitten als unser Hüter, Beschützer und Retter; denn wir sind Dein Volk und die Schafe Deiner Weid, und aus den erwarteten Gefahren wirst Du uns erretten durch Dein unendliches Erbarmen; zermalme uns nicht, Herr, lass Deine Güte siegen über die Menge unserer Vergehen, damit wir alle rühmen das Meer Deines Erbarmens.
-
- G Auch jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

L Wir rufen dich in Jesu Namen an:

G **Unser Vater im Himmel,**

L du Vater all derer, die dich suchen und nicht suchen, die auf dich zugehen und sich von dir abwenden, die dich ansprechen und vor dir stumm bleiben, welche du alle mit unaussprechlicher Liebe umgibst. Als deine Geschöpfe dürfen wir zugleich deine Kinder sein, zur Freiheit und Verantwortung gerufen in dem, was dein ist. Zeige uns, dass wir vor dir zusammengehören als eine Menschheit, die aus deinem Erbarmen lebt.

Wir rufen dich an:

G **Geheiligt werde dein Name.**

L Lass uns deinem Namen Ehre machen und deine Schöpfung achten im Umgang mit Wasser, Luft und Boden, im Umgang miteinander, in der täglichen Arbeit. Lass uns um deinetwillen den Weg des Friedens suchen in Gerechtigkeit, im Verzicht auf Gewalt, dass Vertrauen wachse und die Völker zueinander finden, dass wir die Vernichtungswaffen abbauen und das Leben durch Freundschaft und Glauben sichern.

Wir rufen dich an:

G **Dein Reich komme!**

L Heute und morgen, mitten unter uns, wo Menschen gefangen, gequält, geschändet werden, wo Menschen sich ängstigen und ohne Recht und Heimat sind. Dein Reich komme in unsere Herzen, dass wir uns ändern und uns aufmachen, Wege freizulegen, Wege, auf denen wir Menschen nicht gegen- sondern miteinander vor dir leben können.

Wir rufen dich an:

G **Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.**

L Mach uns zu Menschen, die wollen, was du willst, die sich deinem geheimnisvollen Heilsplan anvertrauen in Geduld und Glauben. Lass uns deinen Plan höher achten als unsere Projekte. Überwinde den Egoismus und Unverstand, mit dem wir deine Erde und einander ausnutzen. Lehre uns, einander die Lasten zu tragen und lieber zu dienen als zu herrschen.

Wir rufen dich an:

G **Unser tägliches Brot gib uns heute**

L und auch allen anderen, die Hunger haben. Lass uns die elementaren Bedürfnisse aller Menschen achten; lass uns erkennen, dass Brot nicht nur satt macht, sondern auch, wo es geteilt wird, Gemeinschaft stiftet als Zeichen des Friedens. Lass uns in dem geteilten Brot unsere Versöhnung mit dir feiern.

Wir rufen dich an:

G **Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.**

L Hilf uns erkennen, wie wir deine Versöhnung leugnen, wenn wir Mauern des Misstrauens und der Aggression gegen einzelne Menschen und ganze Völker aufrichten; öffne uns die Augen, damit wir sehen, wo wir einander verletzen statt zu heilen, wo wir uns selbst mehr lieben als den Nächsten, wo wir uns über den Splitter im Auge des anderen entrüsten, den Balken im eigenen Auge aber nicht wahrhaben wollen. Schenke uns Vertrauen, und lass es uns erfahren, dass deine Vergebung unsere Lieblosigkeit, Ungerechtigkeit und Friedlosigkeit überwindet. Mache uns frei, einander auch zu vergeben.

Wir rufen dich an:

G Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

L Bewahre uns vor dem Missbrauch unserer Freiheit, vor dem Missbrauch der Gaben, die du uns geschenkt hast, dass wir sie nicht gegen dich und deine Schöpfung einsetzen, sondern sie als Gaben des Friedens gebrauchen. Lass uns durch die Kraft deines Sohnes standhalten, wenn unsere Bereitschaft zum Frieden in Zerreißproben gerät, dass wir nicht zurückschlagen, wenn wir geschlagen werden, und unsere Sicherheit allein in dir suchen.

G Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Ch Eine Hand voll Erde⁴ (Strophe 1)

Mit der Erde kannst du spielen,
spielen wie der Wind im Sand
und du baust in deinen Träumen dir ein buntes Träumeland.
Mit der Erde kannst du bauen, bauen dir ein schönes Haus,
doch du solltest nie vergessen, einmal ziehst du wieder aus.

Refrain:

Eine Hand voll Erde, schau dir sie an,
Gott sprach einst „Es werde“
denke daran!

Eine Hand voll Erde, schau dir sie an,
Gott sprach einst „Es werde“
denke daran!

L Wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll errettet werden.⁵
Denn die ganze Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes. Die Schöpfung ist der Vergänglichkeit unterworfen, nicht aus eigenem Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat; aber zugleich gab er ihr Hoffnung: Auch die Schöpfung soll von der Sklaverei und Verlorenheit befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes.⁶

Ch Eine Hand voll Erde (Strophe 2)

Auf der Erde kannst du stehen, stehen, weil der Grund dich hält
und so bietet dir die Erde einen Standpunkt in der Welt.
In die Erde kannst du pflanzen, pflanzen einen Hoffungsbaum,
und er schenkt dir viele Jahre einen bunten Blütenraum.

Refrain:

Eine Hand voll Erde ...

L So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns;
so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!⁷
Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, hält er gewiss.⁸
Der Herr gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,
aller Welt Enden sehen das Heil unseres Gottes.⁹
Kommt nun, ihr vom Hause Jakob, lasst uns wandeln im Licht des Herrn!¹⁰

Ch Eine Hand voll Erde (Strophe 3)

Auf der Erde darfst du leben, leben ganz im Jetzt und Hier,
und du kannst das Leben lieben, denn der Schöpfer schenkt es dir.
Unsre Erde zu bewahren, zu bewahren das was lebt,
hat Gott dir und mir geboten, weil er seine Erde liebt!

Refrain:

Eine Hand voll Erde ...

Sendung und Segen

G Lied: „Nun danket alle Gott“ (EG 321 / GL 266)

⁴ Text: Reinhard Bäcker / Musik: Detlev Jöcker

⁵ Röm 10,13

⁶ Röm 8,19-21

⁷ 2 Kor 5,20

⁸ Ps 33,4

⁹ Jes 52,10

¹⁰ Jes 2,3-5



**Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Deutschland e.V.**

Ökumenische Centrale
Ludolfusstraße 2–4
60487 Frankfurt am Main
Telefon 069/247027-0
Telefax 069/247027-30

info@ack-oec.de
www.oekumene-ack.de
www.schoepfungstag.info

